

ermordet wurde. Durch Demagogen verleitet, beraubten die Athener nach ihrem letzten Siege bei den arginuischen Inseln (bei Lesbos) 406 sich selbst der besten Feldherren, und der schlaue Spartaner Lysander überfiel 405 an der Mündung des Ziegenflusses in den Hellespont (Agospotami) ihre Flottenmannschaft, bemächtigte sich ihrer Schiffe, von welchen nur 9 unter Konon flüchten konnten, zwang dann die erschöpfte Stadt Athen zur Ergebung und ließ ihre Mauern niederreißen 404.

Dreißig Bürger Athens, der spartanerfreundlichen Partei angehörnd, ließen sich durch Lysander zu Tyrannen ihres Vaterlandes im Dienste Spartas machen und vertrieben die Häupter der Demokratie nach dem Sturze der alten Verfassung. Doch bald kehrten diese unter Führung des patriotischen Thrasylbulus zurück, setzten sich im Hafen fest und schlugen die Dreißig, von denen Kritias fiel, 403. Unter dem Archonten Euklides stellte man die Einrichtungen Solons und damit die Volksherrschaft her. Auch blühten Kunst und Wissenschaft fort, doch kehrte der religiöse Sinn und die Reinheit der Sitten nicht wieder (Sokrates, der weiseste der Griechen, † 399. — Plato und die Akademie. — Die Feldherren und Geschichtsschreiber Thucydides und Xenophon). Die Nacht Athens war für immer gebrochen.

§ 22. 404—387. Während der nächsten Jahre des Friedens fand der Thatendrang der Griechen sein Feld in dem sinkenden Perserreich. — 10 000 griechische Söldner unter dem Spartaner Clearchus begleiteten den jüngeren Cyrus auf seinem Zuge nach Babylon gegen seinen Bruder, König Artaxerxes II. Mnemon (404—359), und als Cyrus bei Runaxa am Euphrat 401 gefallen war, so führte sie **Xenophon** 400 Meilen weit durch Armenien und Kleinasien glücklich ans schwarze Meer nach Trapezus (Anabasis). Der persische Satrap Tissaphernes griff darauf die hellenischen Städte Kleinasiens an, und die Spartaner eilten ihnen zu Hilfe, da sie die Hegemonie über Griechenland wieder erlangt hatten.

Der strenge Spartanerkönig **Agefiläus** (mit ihm Xenophon) zog gegen Persien und hätte Kleinasien bis an den Taurus unterworfen, wenn nicht die Perser Sparta daheim in einen (korinthischen) Krieg (394—387) verwickelt hätten. Schon war **Lysander** beim Angriff auf Haliartus in Böotien 395 gefallen, als Agefiläus herbeieilte und die verbündeten Thebaner, Athener, Korinther und Argiver in der blutigen Schlacht bei **Coronäa** besiegte 394. Da aber gleichzeitig der Athener